



## ENERGIEWENDE JETZT

Bürger machen Energie



### Erweiterung der Ladeinfrastruktur in einer Kommune

## E-Ladestationen in Bürgerhand

Die BürgerEnergieRheinMain eG (BERMeG) betreibt neun E-Ladestationen mit jeweils zwei Ladepunkten und kooperiert dabei mit der Kommune und der „mobileeee GmbH & Co. KG“



Seit Anfang April 2018 betreibt die BürgerEnergieRheinMain eG (BERMeG) in Mörfelden-Walldorf, ihrem Sitz, neun E-Ladestationen mit jeweils zwei Ladepunkten (Typ 2, 22 kW). Das Projekt „Erweiterung der Ladeinfrastruktur in Mörfelden-Walldorf“ wurde in Kooperation mit der Stadt und dem E-Carsharing Unternehmen „mobileeee GmbH & Co. KG“ verwirklicht. Gefördert wird es durch das Förderprogramm „Strom bewegt - Elektromobilität Hessen“ des Landes Hessen.

An zwei Standorten hat die BERMeG zuvor von der Stadt betriebene Ladestationen ausgetauscht, an sieben weiteren Standorten neue Ladestationen installiert. An allen Standorten hat „mobileeee“ ein Carsharing Fahrzeug stationiert. Mit der Bürgerwerke eG wurden für alle Ladestationen Stromlieferungsverträge abgeschlossen. So laden die Nutzer garantiert Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energien bereitgestellt wird.

Durch die Mitgliedschaft im Verbund der Energiegenossenschaften, der Bürgerwerke eG, konnte sich die BERMeG in der Planungsphase der Unterstützung erfreuen. Die Bürgerwerke vermittelten auch den Kontakt zur Inselwerke eG aus Usedom. Dieses Mitglied der Bürgerwerke hat bereits Erfahrung mit dem Betrieb von E-Ladestationen. Die Inselwerke eG unterstützte mit Know-how, über sie wurden die Ladestationen beschafft und sie übernimmt auch für die BERMeG die Abrechnung des geladenen Stroms.

### Gute Gründe für das Projekt

Bei der Entscheidung für das Projekt spielten für die BERMeG wirtschaftliche Gesichtspunkte eine eher untergeordnete Rolle. Vorstand und Aufsichtsrat ließen sich vorrangig von den Gedanken leiten,

- in einem zukunftssträchtigen Markt frühzeitig vor Ort eine führende Position zu besetzen.
- das Projekt als Marketinginstrument zu sehen.
- einen Beitrag zur Förderung der E-Mobilität leisten zu wollen.

Prognosen zu den Erträgen aus dem geladenen Strom lassen sich in der frühen Phase der Entwicklung der E-Mobilität nur sehr unzuverlässig treffen. Da die Projektpartner die Investitionen zu gleichen Teilen übernahmen und das Projekt zusätzlich gefördert wird, ist die Investition der BERMeG sehr überschaubar. Bei diesem



## ENERGIEWENDE JETZT

Bürger machen Energie



geringen Kapitaleinsatz könnte die BERMeG auch mit einer schwarzen Null gut leben. Die Kalkulationen ergaben, dass das Projekt selbst bei den denkbar ungünstigsten Annahmen nicht in die Verlustzone führt.

Bestätigt hat sich die Erwartung, dass sich die E-Ladestationen in Bürgerhand als gutes Marketinginstrument erweisen würde. Die örtliche wie die regionale Presse hat mehrfach darüber berichtet, wobei der Stadt und der BERMeG viel Lob zu Teil wurde. Die BERMeG hat im Zeitraum der Berichterstattungen zwölf neue Mitglieder gewonnen, was sicherlich in diesem Zusammenhang zu sehen ist.

### Hürden und Erfolgsfaktoren

Bürger-Energiegenossenschaften, die am Thema E-Ladestationen interessiert sind, sollten folgende Punkte bedenken, recherchieren bzw. sich im Vorfeld sichern:

- Prognosen zur Kapitalrendite sind schwierig zu treffen. Die Energiegenossenschaft sollte sich die schwarze Null leisten können.
- Ein die Grundauslastung der Ladestationen sichernder Bedarf muss bestehen oder entwickelt werden, zum Beispiel durch Einbezug eines Carsharingunternehmens, dem Gewinn regelmäßiger Nutzer usw.
- Die Kommune sollte an der Förderung der E-Mobilität interessiert sein. Sie sollte die notwendigen Flächen möglichst unentgeltlich zur Verfügung stellen, sich im besten Fall finanziell beteiligen.
- Ehrenamtlich geführte Genossenschaften werden den Aufwand für die Abrechnung des geladenen Stroms nicht leisten können. Wichtig ist deshalb, sich einen kompetenten Partner dafür zu sichern.
- In technischer Sicht wird Neuland betreten. Auch mit Unterstützung von außen sollte die Genossenschaft jemanden in ihren Reihen haben, der sich gut in das Thema einarbeiten kann.

Die Erfolgsfaktoren, auf die sich die BERMeG gestützt hat und weiterhin stützen kann:

- Die Stadt ist an der Förderung der E-Mobilität interessiert und sie beteiligte sich auch finanziell an dem Projekt.
- Das E-Carsharing Unternehmen erschien auf dem Plan mit dem Ziel, in der Stadt sein Geschäftsfeld auszuweiten. Damit wurde nicht nur eine weitere finanzielle Beteiligung, sondern auch eine Grundauslastung der Ladestationen gesichert.
- Die Mitgliedschaft bei der Bürgerwerke eG und damit die Einbindung in ein Netzwerk.
- Die Inselwerke eG unterstützt mit Know-how und übernimmt die Abrechnung des geladenen Stroms.
- Die BERMeG verfügt über einen Technikvorstand, der sich leicht im technischen Neuland zurechtfindet.

Unter dem Strich kann die BERMeG jede Energiegenossenschaft dazu ermuntern, die E-Mobilität durch Ausbau der Ladeinfrastruktur zu fördern, wenn ähnlich günstige Voraussetzungen vorliegen oder sich schaffen lassen. Energiegenossenschaften gehören zu den tragenden Säulen der Energiewende. Wir sollten es auch in Zukunft bleiben.

**Aufbau eines Bürgerladenetzes** <https://buergerwerke.de/strom-beziehen/die-buergerwerke/ladenetz/>  
Die Bürgerwerke eG errichtet gemeinsam mit ihren Mitglieds-Energiegenossenschaften Ladesäulen und wollen Schritt für Schritt ein bundesweites, unabhängiges BürgerLadenetz aufbauen. Die ersten 50 Ladepunkte sind in Betrieb, zahlreiche weitere befinden sich in Planung. Das Ziel: ElektroautofahrerInnen in jeder Region sollen erneuerbare Energie zu fairen Konditionen laden können.

**Text:** Jörn Burger **Foto:** BERMeG

### Kontakt

BürgerEnergieRheinMain eG 64546 Mörfelden-Walldorf  
Jörn Burger. Vorstand Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb  
E-Mail: [presse@bermeg.de](mailto:presse@bermeg.de) [www.bermeg.de](http://www.bermeg.de)